

Mehr Klimaschutz – auch im Verkehr!



Gemeinschaftsaktion Düsseldorfer Verkehrsinitiativen
zum Abschluss des Weltklimagipfels
Düsseldorf, den 18. Dezember 2009



Verkehrspolitik für Düsseldorf e.V.

Akute Klimabedrohung zwingt zum Kurswechsel: Weltweit und hier vor Ort!

Die täglichen Berichte zum Weltklimagipfel in Kopenhagen zeigen den Ernst der Weltenlage: Der Meeresspiegel steigt. Es drohen Extremwetterlagen mit Stürmen und Überschwemmungen, überhitzte Innenstädte und die Ausbreitung subtropischer Infektionskrankheiten. Erdöl wird knapp, Energiepreise steigen. Die Erderwärmung bedroht alle – auch uns in Düsseldorf.

Vor diesem Hintergrund ist der Schutz des Klimas zu einem zentralen Thema auch in der Düsseldorfer Kommunalpolitik geworden. Je beherzter die notwendigen Schritte ins ‚postfossile Zeitalter‘ nun vor Ort angepackt werden, desto besser wird der Umstellungsprozess gelingen. Der Weg ist unbequem, da er tradierte Strukturen in Frage stellt und die Vernetzung getrennter Ressorts erfordert. Doch nur durch zügiges, integratives und innovatives Denken und Handeln sind die Probleme des Klimawandels nachhaltig zu lösen.

Der Verkehr darf kein blinder Fleck beim Düsseldorfer Klimaschutz mehr sein!

Düsseldorf will beim Klimaschutz Vorreiter sein. Die Stadt hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis 2050 soll der Kohlendioxidausstoß pro Kopf nur noch zwei Tonnen betragen – zur Zeit sind es zehn. Mit einem ambitionierten 30-Initiativen-Programm wurde ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz abgelegt.

Nur wird bei der Umsetzung die Bedeutung des Verkehrs übersehen. Das wichtige Thema ‚Klima & Verkehr‘ ist offenbar eine Tabuzone. Dies zeigt sich z.B. im ‚Klimabericht 2009‘ des Umweltamtes, der sich im Kapitel ‚Klimaschutz im Verkehr‘ maßgeblich auf die Straßenbeleuchtung konzentriert. Im aktuellen Bericht des Amtes für Verkehrsmanagement zur Verkehrsentwicklungsplanung kommt das Wort ‚Klima‘ gar nicht vor.

Der Verkehrsanteil an der CO₂-Produktion beträgt rund ein Fünftel. Die Stadt Düsseldorf muss endlich wirksame Maßnahmen ergreifen, um den CO₂-Ausstoß durch den Verkehr zu reduzieren und darf einen weiteren Anstieg des besonders problematischen motorisierten Individualverkehrs nicht einfach so hinnehmen.

Die Lösung liegt in der konsequenten Stärkung von Bus, Bahn und Rad. Die Förderung dieses Umweltverbundes und des Fußverkehrs täte dem Klima gut – und würde den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt mehr Lebensqualität und nicht zuletzt auch ökonomische Vorteile bringen.